

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 17. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/017/2021)**

**am Mittwoch, 31. März 2021,**

**17:30 Uhr**

**Beginn der Sitzung:** 17:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 22:05 Uhr

**Anwesend:**

**Mitglied Liste CDU**

Andreas Atzenbeck	Teilnahme online
Dr. Volkhard Gürtler	Teilnahme online
Agata Reichel-Tomczak	Teilnahme online
Johannes Richter	Teilnahme online
Dr. Daniel Vorberg	Teilnahme online

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Andreas Naumann	
Melanie Romberg	
Ilona Schär	
Dr. Frank Urban	Teilnahme online

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Dr. Caroline Förster	Teilnahme online
Florian Frisch	Teilnahme online
Matthias Just	Teilnahme online
Carola Kufner	Teilnahme online
Hannah Schöller	Teilnahme online
Doreen Sommer	Teilnahme online

**Mitglied Liste SPD**

Christian Kreß	Teilnahme online
Michael Kunath	

**Mitglied Liste Alternative für Deutschland**

Kathrin Decker	
Dr. Reinhard Günzel	Teilnahme online
René Lange	Teilnahme online
Heiko Müller	Teilnahme online

**Mitglied Liste FDP**

Carsten Biesok	Teilnahme online
Dr. med. Johannes Etzrodt	Teilnahme online

**Mitglied Liste Freie Wähler**

Monika Aigner

**Verwaltung:**

Herr Donhauser	Beigeordneter für Bildung und Jugend
Herr Dr. Klein	Amtsleiter Kultur und Denkmalschutz
Frau Kistenmacher	Sachgebietsleiterin Grundstücksverwaltung, Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen
Frau Stepputtis	Sachgebietsleiterin Stadtgebiet Ost, Stadtplanungsamt
Frau Schoeneich	Stadtplanerin, Stadtplanungsamt
Frau Hisch	Bibliotheksleiterin Blasewitz
Frau Schilling	Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Herr Höhne	Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Herr Siegert	Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter

**Gäste:**

Herr Dr. Hasse	Pfarrer Versöhnungskirche Dresden-Striesen
Frau da Costa	Förderverein Kita Weesensteiner Straße 1
Herr Burkhardt	Stadtbezirksbeirat in Loschwitz und Antragsteller vom Förderverein Dresden skatet e.V.
Frau Naumann	Versöhnungskirche Dresden-Striesen

**Schriftführer/-in:**

Frau Graf	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
-----------	--

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |            |  |                                      |
|------------|--|--------------------------------------|
| <b>1</b>   | Kontrolle der Niederschrift zur 16. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 24. Januar 2021  |                                      |
| <b>2</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates  |                                      |
| <b>2.1</b> | Kultur- und Nachbarschaftszentren für Dresden  | <b>V0750/21<br/>beratend</b>         |
| <b>3</b>   | Information zum aktuellen Stand der Realisierung des Schulstandortes Gymnasium LEO   |                                      |
| <b>4</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz   |                                      |
| <b>4.1</b> | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI003/21, Sonderveranstaltungen 100 Jahre Eingemeindung des Fördervereins Dresden skatet e. V.           | <b>V-BI00042/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.2</b> | Spielgerät mit Rutsche für die Kindertageseinrichtung Mäuseburg Weesensteiner Straße 1   | <b>V-BI00043/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.3</b> | Finanzierung Spielplatzbänke im Hermann-Seidel-Park  | <b>V-BI00044/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.4</b> | Finanzierung von Medienetat und Veranstaltungen 2021 für die Städtischen Bibliotheken Blasewitz und Gruna  | <b>V-BI00045/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.5</b> | Finanzierung der Bürgerbeteiligung zur Revitalisierung Altgrunas   | <b>V-BI00046/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.6</b> | Finanzierung der Rekonstruktionsplanung des Toeplerparks   | <b>V-BI00047/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.7</b> | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI0013/21, Restaurierung der Ziffernblätter der Versöhnungskirche Dresden-Striesen                       | <b>V-BI00048/21<br/>beschließend</b> |
| <b>4.8</b> | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI008/21, Anlage eines öffentlichen Bibel-, Nutz-, Lehrgartens an der Versöhnungskirche Dresden Striesen | <b>V-BI00049/21<br/>beschließend</b> |

- 5 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters
- 6 Informationen, Hinweise und Anfragen
- 7 Informationen zum Planungs- und Sanierungsstand der Wehlener Straße/Österreicher Straße **AF-BI00016/21**

**öffentlich**

**Einleitung:**

**Herr Barth** begrüßt die Beiräte und Gäste zur 17. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Es sind 6 Beiräte zur Sitzung vor Ort und 18 Beiräte online anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit hergestellt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Barth stellt die Besonderheiten der hybriden Sitzung vor und dankt allen, die bei der Vorbereitung unterstützt haben. Er verweist auf die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen. Herr Barth erklärt genauere Regeln zum Sitzungsverlauf und insbesondere zu Abstimmungen. Die Öffentlichkeit nehme ebenfalls an der Sitzung teil.

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge.

**1 Kontrolle der Niederschrift zur 16. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 24. Januar 2021**

**Frau Aigner** merkt an, dass sie den Tagesordnungspunkt 2.3 anders wahrgenommen habe. Zur Aussage von Herrn Atzenbeck regt sie eine Änderung an. Er zitierte das Landschaftsschutzgesetz. Außerdem regt sie Änderungen bei den Aussagen von Herrn Kaden und Frau von Kriegstein an.

Die Änderungen werden geprüft und die Niederschrift in der nächsten Sitzung unterschrieben.

**2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

**2.1 Kultur- und Nachbarschaftszentren für Dresden**

**V0750/21  
beratend**

**Herr Dr. Klein** stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

Zu folgenden Themen werden Fragen von **Herrn Richter**, **Herrn Dr. Günzel** und **Frau Schöller** gestellt.

- aktueller Stand der finanziellen Deckung beim Bau von Kultur- und Nachbarschaftszentren
- Sinn der Einrichtungen
- aktuelle und zukünftige Kosten
- genaue Auswahlkriterien von Räumen
- Einbezug von Grundstücken, welche zur Erstellung des Berichtes noch nicht zur Verfügung standen (Vernetzung im Ortsteil)

**Herr Dr. Klein** erklärt, dass im laufenden Doppelhaushalt 500.000 Euro für das Projekt zur Verfügung stehen würden. Dies sei eine große Summe. Bei genauerem Betrachten falle jedoch auf,

dass dieses Geld für alle Stadtbezirke sei. Für den nächsten Haushalt müsse dann natürlich erst noch entschieden werden, mit welcher Summe zu planen sei. Er verweist darauf, dass es einen Verkaufsbeschluss für das Medien- und Kulturzentrum auf der Schandauer Straße gebe. Es werde sich dort verwaltungsseitig bemüht, zu diskutieren ob Räumlichkeiten zugänglich gemacht werden können. Herr Dr. Kein antwortet auf die Frage zum genauen Zweck der Zentren, dass es große Bedarfe an frei zugänglichen Räumen in den Stadtteilen gebe, was auch durch die anwohnenden Bürger geäußert wurde. Im Kern seien es Einrichtungen, welche die unterschiedlichen Initiativen des Stadtteils widerspiegeln. Er weist darauf hin, dass es nicht nur kulturelle Initiativen sein müssen. Dies sei einer der Unterschiede zu bestehenden Einrichtungen. Es gehe nicht darum, neue Einrichtungen in den Stadtteilen zu errichten, welche dann auch Dauerfinanzierungsbedarfe hätten. Eher gehe es darum, zu schauen wo geeignete Träger und Räumlichkeiten, welche aufgrund ihres Programmprofils schon über passende Möglichkeiten verfügen, ausgebaut werden können und sich dem Stadtteil weiter öffnen. Er nennt Beispiele wie das Theaterhaus Rudi oder die Bibliotheken. Die Räumlichkeiten und Träger wurden aufgrund von Studien der einzelnen Ämter ausgewählt. Dort wurden schon Empfehlungen abgegeben. In der Präsentation, sei alles eher beispielhaft dargestellt, um zu zeigen welche Art von Einrichtungen Potential hätten. Er führt aus, dass weitere Grundstücke nicht berücksichtigt werden konnten.

Folgende Themen werde von **Frau Dr. Förster**, **Herrn Biesok**, **Herrn Just** und **Herrn Dr. Günzel** aufgegriffen.

- Steuerungsgruppe und deren Zusammensetzung
- einbringen von Vorschlägen der Beiräte
- Aufteilung der Räumlichkeiten im Stadtteil Blasewitz
- Arbeitsgruppe, welche sich mit dem Thema befasse
- fehlen des außerschulischen Aspektes für Schüler

**Herr Dr. Klein** erklärt, dass die Steuerungsgruppe konkrete Ideen ausarbeite. Er gibt zum Teil recht, dass die Priorisierung unter den Stadtteilen schwierig sei. Es werde nicht nur auf einer Ebene gearbeitet, sondern es sollen genaue Projektideen entstehen. Für einige kommunale Liegenschaften würden Prüfungsverfahren zu Nutzungskonzepten laufen. Er führt aus, dass geschaut werde die Bedarfe aus den verschiedenen Fachbereichen zu kombinieren (beispielsweise Soziales, Jugend, Kultur und Bildung). Dann werde geschaut wo und mit welchem Träger diese am besten verwirklicht werden können. Er erläutert die Lage im Stadtteil Blasewitz. Ob die Projekte umgesetzt werden, bleibe dann auch dem Stadtbezirksbeirat überlassen. Die Kultur- und Nachbarschaftszentren sollten sich nicht an eine spezifische Zielgruppe richten. Sie bleiben offen für alle Menschen und möglichst viele Zielgruppen. Dazu zählen auch die Schülerinnen und Schüler.

**Herr Dr. Urban** stellt zwei Ergänzungsanträge. Er schlägt vor, dass Nachbarschaftszentrum Winterbergstraße 31c in Gruna in der Tabelle zur listenpotentiellen Raumnutzung aufzunehmen. Er führt aus, dass das Nachbarschaftszentrum, von den in Gruna sehr aktiven Vereinen "In Gruna Leben" e.V. und SIGUS e.V. genutzt werde. Die Räume in der Winterbergstraße 31c würden allen Bürgerinnen und Bürgern und auch anderen Vereinen zur Verfügung stehen. Außerdem bittet er, die Schneebergstraße 16 in der Liste aufzunehmen.

Die Beiräte beraten sich darüber ob und wie die Vorschläge von Herrn Dr. Urban verwirklicht werden können.

**Herr Biesok** verweist darauf, dass ein zusätzlicher Prüfauftrag an die Lenkungsgruppe gestellt werden solle. Einen Beschlusspunkt zur Aufnahme dieser beiden Orte zu stellen halte er für falsch. Er stellt den Antrag auf punktweise Abstimmung.

**Frau Dr. Förster** formuliert die Ergänzung. Die Lenkungsgruppe wird beauftragt zu prüfen, welche Objekte für den Stadtbezirksbeirat Blasewitz außerdem in Frage kommen und ob alle möglichen Objekte erfasst seien. Es sollen zwei weitere konkrete Standorte in die Tabelle eingefügt und zur Prüfung empfohlen werden. Diese seien die Schneebergstraße 16 und die Winterbergstraße 31c.

**Herr Dr. Urban** stimmt der Formulierung zu.

Dem Ergänzungsantrag von Herrn Dr. Urban wird zugestimmt (Ja 18|Nein 4|Enthaltung 2).  
Dem Geschäftsordnungsantrag auf punktweise Abstimmung wird ebenso zugestimmt (Ja 14|Nein 5|Enthaltung 5).

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat nimmt den als Anlage beigefügten „Abschlussbericht der Bedarfsermittlung und Infrastrukturanalyse für Kultur- und Nachbarschaftszentren in der Landeshauptstadt Dresden“ zur Kenntnis.

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 20 Nein 1 Enthaltung 3

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, anknüpfend an die Bedarfsermittlung und Infrastrukturanalyse dem Stadtrat konkrete Vorschläge zu unterbreiten, wo, mit welchem inhaltlichen Profil und unter welcher Zuständigkeit Kultur- und Nachbarschaftszentren mittel- bis langfristig neu errichtet bzw. infrage kommende, bereits vorhandene Einrichtungen mit entsprechenden Angebotsmodulen ergänzt werden sollen.

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 10 Nein 4 Enthaltung 10

3. **Die Lenkungsgruppe wird beauftragt zu prüfen, welche Objekte für den Stadtbezirksbeirat Blasewitz außerdem in Frage kommen und ob alle möglichen Objekte erfasst seien. Es sollen zwei weitere konkrete Standorte in die Tabelle eingefügt und zur Prüfung empfohlen werden. Diese seien die Schneebergstraße 16 und die Winterbergstraße 31 c.**

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 18 Nein 4 Enthaltung 2



### 3 Information zum aktuellen Stand der Realisierung des Schulstandortes Gymnasium LEO

**Herr Donhauser** erklärt, dass er bewusst in den Stadtbezirksbeirat gekommen sei, um die Fragen der Beiräte beantworten zu können. Vor drei Monaten habe der Projektleiter der planungsbeauftragten STESAD GmbH darauf hingewiesen, dass die Kosten von den veranschlagten 24 Mio. Euro auf 57 Mio. Euro angestiegen seien. Dies bringe die Planung erheblich durcheinander und es werde geprüft, woran es liegen könne. Auch andere Möglichkeiten werden dabei in Betracht gezogen. Es gebe beim derzeitigen Planungsstandort die Problematik, dass 10 Mio. Euro Fördermittel eingeplant wurden. Diese müssen bis Ende 2023 verbraucht werden, um nicht Gefahr zu laufen sie zurückgeben zu müssen. Herr Donhauser führt aus, dass ihn dies dazu veranlasste eine weitere Variante, am Schilfweg zu planen. Damit würden die Kosten gemindert und die Fördermittel könnten verbaut werden. Von Anfang an wurde auch die Schulleitung eingebunden. Es bestätigt sich weiterhin, dass alles versucht werde um am Standort Bodenbacher Str. zu bleiben. Mit dem Konzept der Schule habe die Kostensteigerung nichts zu tun. Eher werde sie verursacht durch standortbezogene Kriterien, welche im Voraus nicht gesehen wurden. Als Beispiel nennt er die in den Boden abgesenkte Turnhalle, welche sich natürlich gut in die Umgebung einbringe. Dort solle auch ein intensives Gründach geplant werden. Am 16. April werde über das weitere Vorgehen entschieden. Es werde versucht, den Schilfweg weiterhin als Auslagerungsstandort zu planen und zu bauen. Dieser Standort sei nicht dauerhaft für das Gymnasium LEO angedacht. Bis 2025 bleibe aber die Möglichkeit, den Standort Bodenbacher Str. ohne zeitlichen Druck zu bauen. Herr Donhauser erläutert, dass er versuche die Fördermittel auch für die Jahre 2024 und 2025 nutzbar zu machen. Eine weitere Problemlage sei die Ertüchtigung der gesamten Bodenbacher Straße. Geh- und Radwege müssen so verbreitert werden, dass die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler gegeben werde. Er merkt auch an, dass die 92. Grundschule ursprünglich an den Schilfweg ziehen sollte, was dann getauscht werden müsste. Die 92. Grundschule ziehe dann an den Auslagerungsstandort auf dem Berthelsdorfer Weg.

**Frau Dr. Förster** fragt, wie es zur hohen Kostensteigerung komme. Durch die lange Vorlaufzeit wurden schon einige Entscheidungen getroffen und es sei schon sehr viel Geld in die Planung geflossen. Sie denke auch an die Eltern, welche ihre Kinder aufgrund des Konzeptes, was durch starke Beteiligung soweit vorangegangen sei, an das Gymnasium schicken. Die Planung nun abzubrechen, sei letztendlich genau das, was die Eltern nicht für ihre Kinder wollen. Sie fragt, wie viel Geld schon geflossen sei und ob der Punkt schon überschritten sei, an dem Planungen rückgängig oder gestoppt werden können.

**Herr Donhauser** führt aus, dass es auch nicht sein Ziel sei, an den Schilfweg zu gehen. Es bleibe weiterhin das Ziel die Planungen und den Bau an der Bodenbacher Str. auszuführen. Zum Thema das Projekt zu stoppen erklärt er, dass dort genau überlegt werden müsse. Am Ende der Projektphase 2 könne festgestellt werden, ob das Projekt aufgrund steigender Kosten hinterfragt werde und ob es für ein vierzügiges Gymnasium durchführbar bleibe. Er gebe recht, dass es die innovativste Schule in Dresden werden würde. Die hohen Kosten werden verursacht, durch die abgesenkte Sporthalle, das Gründach oder den Bau einer Lärmschutzwand. Dies seien Sachen, die erst jetzt geplant wurden und am Anfang noch nicht gesehen wurden. Er stellt dar, dass eventuell auch ein zweckmäßiger Fußboden reichen würde und geprüft werde, ob die Turnhalle auch ebenerdig gebaut werden könne. Der B-Plan wurde nicht aufgehalten und könne unter Umständen noch einmal geprüft werden.

**Herr Barth** führt aus, dass er die Motive der genauen Überprüfung des Standortes verstehe. Er fragt, welche Argumente es gebe, dass die Kosten 2025/2026 günstiger oder besser seien. Aus Erfahrung wisse er, dass über einen längeren Zeitraum die Baukosten steigen.

**Herr Donhauser** erläutert, dass es relativ alternativlos sei. Es werde mehr Zeit gebraucht und das Projekt sei jetzt schon im Verzug. Zum Bebauungsplan könne es noch Einwendungen geben und es müsse geschaut werden, wie diese dann gelöst werden. Selbst in 2025/2026 müssen alle Geschäftsbereiche mitziehen, damit der Termin gehalten werden könne. Es gebe einen sehr hohen Druck.

**Frau Decker** führt aus, dass es sie selbst betreffe, da sie Erzieherin und stellv. Leiterin des Hortes der 92. Grundschule sei. Es sei nun sehr bedenklich, dass die 92. Grundschule auf den Berthelsdorfer Weg umziehen müsse. Von der Anbindung sei der Weg nicht zumutbar. Der aktuelle Stand sei, dass im Februar 2022 auf den Schilfweg umgezogen werde. Es habe allerdings noch keine Information an die Schule gegeben, was sehr befremdlich sei.

**Herr Donhauser** erklärt, dass es noch nicht entschieden sei. Es werde mit den Schulen besprochen, wie es weitergehe. Von den Wegebeziehungen sehe er keine Einschränkungen oder Nachteile.

**Herr Richter** merkt an, dass es für den Schilfweg ein großes Engagement von Bürgern gebe, dort einen Ort der Begegnung zu schaffen. Dazu habe es schon verschiedene Gespräche mit Fachämtern gegeben. Scheinbar gebe es nun kein richtiges Vorankommen. Er regt an, dass dies noch einmal mitgenommen werde.

**Herr Donhauser** bemerkt, dass auch diese Tatsache gegen das Gymnasium LEO am Schilfweg, als dauerhaften Standort spreche. Es werde einfach viel mehr Fläche benötigt.

**Herr Menzel (Bürger)** stellt dar, dass er am Schilfweg wohne. Er führt aus, dass die Anwohner des umgrenzenden Gebietes am Schilfweg, bisher nicht in den Prozess einbezogen wurden. Der Ort sei bereits ein ehemaliger Schulstandort und Teil der damaligen komplexen Wohnungsbaupolitik. Zu dieser gehörte nicht nur die Schule, sondern auch zwei Kaufhallen im Wohngebiet. Diese dienten als Treff und Kommunikationsort. Solche Treffpunkte gebe es nun nicht mehr und auch Parkmöglichkeiten seien bereits unzureichend. Dies werde sich durch den vierzügigen Schulbetrieb höchstwahrscheinlich weiter verschlechtern. Er führt aus, dass sich laut Baugesetz die Eigenart eines Gebäudes in die Umgebung einfügen müsse, sonst würde das Gesetz ignoriert werden. Die Stadt Dresden solle das Wohnumfeld außerdem attraktiv und familienfreundlich gestalten. Konzepte zur Gestaltung des Wohnumfeldes wurden bei der Planung der Schule am Schilfweg vernachlässigt. Er regt an, Bänke/Sitzmöglichkeiten zum Verweilen aufzustellen. Besonders ältere Leute, würden diese zur Erholung auf längeren Wegen nutzen.

**Herr Donhauser** erläutert erneut, dass es weiterhin geplant sei, das Gymnasium LEO an der Bodenbacher Str. zu errichten.

Es gibt keine weiteren Fragen an Herrn Donhauser.

#### **4 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz**

##### **4.1 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI003/21, Sonderveranstaltungen 100 Jahre Eingemeindung des Fördervereins Dresden skatet e. V. V-BI00042/21 beschließend**

**Herr Burkhardt** stellt die Vorlage vor. Er erklärt, dass die Eingemeindungsfeier und das Nachtskaten miteinander verbunden werden sollen. Dies werde ein sportlicher und geschichtlicher Höhepunkt. Es gebe zwei Strecken in Loschwitz und zwei in Blasewitz. Er gehe davon aus, dass die Veranstaltung stattfinden könne und viele Leute daran teilnehmen werden. Die Kosten werden zum Teil durch Mitgliederbeiträge und durch Sponsoren finanziert. Für die Haftpflichtversicherung werde auch bei den Stadtbezirksbeiräten angefragt.

**Herr Barth** informiert, dass der Antrag auch im Stadtbezirksbeirat Loschwitz eingereicht und dort zugestimmt wurde. Er sei dankbar für den Antrag, da er Blasewitz und Loschwitz vor allem vor dem Hintergrund der gemeinsamen Eingemeindung, verbinde.

**Frau Dr. Förster** dankt für die Initiative. Sie fragt, ob die Termine festgeplant oder flexibel seien.

**Herr Burkhardt** stellt dar, dass alles schon geplant sei. Das Straßen- und Tiefbauamt habe beide Termine, sowohl im Mai als auch im September genehmigt. Alle vier Termine können durchgeführt werden.

**Herr Dr. Günzel** fragt, mit wie vielen Teilnehmern gerechnet werde und wie viele es im vergangenen Jahr waren.

**Herr Burkhardt** führt aus, dass im vergangenen Jahr maximal 500 Teilnehmer an der Veranstaltung teilnehmen durften. Viele Leute haben sich geweigert sich anzumelden und auch der Anmeldeschluss sei ungünstig gewesen. Dadurch schwanken die Teilnahmen extrem.

**Herr Barth** stellt klar, dass es bei diesem Antrag um die Fördermittel zum Nachtskaten gehe. Dies sei noch nicht der Antrag zur Eingemeindungsfeier an sich.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 2.130 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0

**4.2 Spielgerät mit Rutsche für die Kindertageseinrichtung Mäuseburg Weesensteiner Straße 1 V-BI00043/21 beschließend**

**Herr Barth** stellt klar, dass es ein Antrag nach Aufgabenabgrenzungsrichtlinie sei. Die Fördermittel gehen somit nicht an den Förderverein des Kindergartens, sondern an den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen. Die Umsetzung laufe über den Eigenbetrieb, da die Rutsche in seinen Bestand übergehe. Damit sei auch die Wartung in seiner Verantwortung.

**Frau da Costa** stellt die Vorlage vor. Die Rutsche werde sich sehr gewünscht, da sie auch zur Gesundheitsförderung der Kinder wichtig sei.

**Frau Kistenmacher** erläutert weiter zur Finanzierung. Es gebe keine investiven Gelder im Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen. Die Hilfe des Stadtbezirksbeirates sei die einzige Möglichkeit zur Finanzierung. Die weitere Betreuung (TÜV-Prüfung, Pflege, allg. Nachbetreuung) erfolge durch den Eigenbetrieb.

**Herr Dr. Günzel** fragt, zum Satz „In kommunalen Kindertageseinrichtungen werden keine Zusatzkosten für Angebote oder ergänzende Leistungen erhoben.“ auf Seite drei. Außerdem fühle er sich hintergangen, da die Verwaltung scheinbar immer wieder Anträge vorlege, welche eigentlich durch sie finanziert werden müsse. Natürlich könne bei diesem Antrag nicht nein gesagt werden, aber er würde sich freuen wenn sich in der Antragstellung etwas ändere, da es ein un gutes Gefühl abgebe.

**Herr Barth** weist auf den Crashkurs Förderung hin. Dort wurde diese Frage klar beantwortet und formuliert. Die Gelder des Stadtbezirksbeirates seien genau für solche Anliegen und Bedürfnisse der Stadt Dresden. Die Beiräte bekommen die Möglichkeit eine zusätzliche Finanzierung zu ermöglichen, was bedeute, dass der Beirat eine Verbesserung des Angebotes der Kindertageseinrichtung unterstütze. Die Rutsche passe dort exzellent rein. Es gehe also nicht um die Trennung von Fachamt und Stadtbezirksbeirat, weshalb die Interpretation falsch sei. Es sei richtig das der Beirat Gelder gebe, für Sachen die eigentlich ein Fachamt finanziere, dort aber keine Mittel bereitstehen. Dies wolle Herr Barth unmissverständlich klarstellen, da diese Frage häufig gestellt werde.

**Frau da Costa** antwortet, dass der Elternbeitrag monatlich entrichtet werde, ansonsten aber keine Förderungen bestehen. Durch den Förderverein gebe es die Möglichkeit, Mittel zu generieren.

Es gibt keine weiteren Fragen an die Antragstellerin.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung einer Rutsche in der Kita

„Mäuseburg“ an der Weesensteiner Straße 1 bereitzustellen.

2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 2.892 Euro an den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 1

#### **4.3 Finanzierung Spielplatzbänke im Hermann-Seidel-Park**

**V-BI00044/21  
beschließend**

**Herr Barth** führt aus, dass keine Vorstellung durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft erfolgen könne. Allerdings sei die Vorlage selbsterklärend. Das Planungsbüro habe vier Bankstandorte gefunden. Noch mehr Bänke zu errichten wurde intensiv beraten. Zu einem solchen Platz würden allerdings auch Flächen gehören, wo die Reinigungs- und Betreuungsfahrzeuge fahren können. Dadurch konnten keine weiteren Standorte gefunden werden. Mitte April sei der Baubeginn.

Es gibt keine Fragen an Herrn Barth.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung von 4 zusätzlichen Sitzbänken am Spielplatz im Hermann-Seidel-Park bereitzustellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 7.192 Euro an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0

**4.4 Finanzierung von Medienetat und Veranstaltungen 2021 für die Städtischen Bibliotheken Blasewitz und Gruna****V-BI00045/21  
beschließend**

**Frau Hirsch** stellt die Förderanträge der Bibliotheken Gruna und Blasewitz vor.

**Herr Dr. Günzel** fragt, ob bei den Veranstaltungen Eintrittsgelder eingenommen werden und wenn ja, wie hoch diese seien. Er merkt an, dass es auch private Veranstalter für Lesungen gebe, welche keine Förderung beantragen würden.

**Frau Hirsch** führt aus, dass die städtischen Bibliotheken ein kommunaler Bildungs- und Informationsdienstleister seien. Daher sollen die Veranstaltungen als möglichst niedrigschwelliges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger gehalten werden. Es gebe ein Eintrittsgeld von 4,50 Euro pro Veranstaltung. Für die angemeldeten Bibliotheksbenutzer sei das Angebot frei.

**Herr Just** weist darauf hin, dass der Antrag auch im letzten Jahr unterstützt wurde. Es werde aber immer schwieriger, je mehr Anträge kämen. Es sei so, dass die Bibliotheken immer mehr Geld anfordern würden. Dieses Jahr werde er es auf jeden Fall noch unterstützen, möchte aber andeuten das es schwieriger werde. Der Antrag sei außerdem schlecht geschrieben, merkt er außerdem an. Die Beschlussvorschläge würden sich nicht erschließen.

**Frau Reichel-Tomczack** dankt für das Engagement. Sie werde die Bibliotheken immer unterstützen. Sie fragt, nach einem eventuellen Umzug und der Suche nach neuen Räumlichkeiten.

**Frau Hirsch** erklärt, dass die Bibliothek Blasewitz auf der Suche nach Räumen sei. Am Schillerplatz biete sich momentan keine Lösung. Bezüglich des Standortes sei es gewünscht, weiterhin am Schillerplatz zu bleiben.

**Herr Dr. Gürtler** führt aus, dass im Text auf der Seite vier zu finden sei was passiere, wenn die Veranstaltungen coronabedingt nicht stattfinden können. Er bittet um eine genauere Erläuterung. Er weist darauf hin, dass dies nicht im Beschluss stehe.

**Frau Hirsch** erläutert, dass die Mittel bei Ausfall der Veranstaltungen für Ersatzbeschaffungen genutzt werden sollen. Das Geld werde dann für Ausstattung oder verschlissenes Material genutzt.

**Herr Barth** klärt über die Vorlage auf. Es gebe die Möglichkeit durch einen Ergänzungsantrag den Beschlusstext zu ändern.

**Herr Dr. Günzel** beantragt eine punktweise Abstimmung.

**Frau Dr. Förster** habe es so verstanden, dass die Übertragung in den Medienetat mit aufgenommen werden solle. Sie fragt genauer nach.

Die Beiräte diskutieren ob ein Änderungs- oder Ergänzungsantrag gestellt werde und was Sinn mache.

**Frau Aigner** weist darauf hin, dass über den Beschluss abgestimmt werde und nicht über die Begründung. Es gelte der Beschluss. In diesem stehe nichts von einer Übertragung.

**Herr Dr. Gürtler** führt aus, dass sich der Beschlusstext widerspreche. Er würde es als Extra-punkt beschließen. Er stellt folgenden Ergänzungsantrag „Sollten die geplanten Lesungen aufgrund eines Anhaltens der pandemischen Lage nicht durchgeführt werden können, erfolgt eine Umbuchung der Mittel in Höhe der angesetzten Kosten ebenfalls für notwendige Ersatzbeschaffungen von Medien oder Mobiliar in den beiden Bibliotheken.“.

Der Antrag auf punktweise Abstimmung von Herrn Dr. Günzel wird abgelehnt (Ja 6 | Nein 16 | Enthaltung 2).

Dem oben formulierten Ergänzungsantrag von Herrn Dr. Gürtler wird zugestimmt (Ja 19 | Nein 3 | Enthaltung 2).

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung des Medienetats der Städtischen Bibliotheken Blasewitz in Höhe von 3.000 Euro und Gruna in Höhe von 2.700 Euro bereitzustellen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung von Lesungen in den Städtischen Bibliotheken Blasewitz zu 1.500 Euro und Gruna zu 1.500 Euro im Jahr 2021 bereitzustellen.
3. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von 4.500 Euro an die Städtische Bibliothek Blasewitz und 4.200 Euro an die Städtische Bibliothek Gruna.
4. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
5. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.
6. Sollten die geplanten Lesungen aufgrund eines Anhaltens der pandemischen Lage nicht durchgeführt werden können, erfolgt eine Umbuchung der Mittel in Höhe der angesetzten Kosten ebenfalls für notwendige Ersatzbeschaffungen von Medien oder Mobiliar in den beiden Bibliotheken.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 5

**4.5 Finanzierung der Bürgerbeteiligung zur Revitalisierung Altgrunas****V-BI00046/21  
beschließend**

**Frau Schoeneich** stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Die Online-Beteiligung solle am 19. April 2021 starten. Es werde eine digitale Stadtkarte geben, wo Orte beschrieben werden. Es gebe die Möglichkeit, sich zur Zukunftswerkstatt anzumelden. Der Teilnehmerkreis für die Zukunftswerkstatt umfasse 60 Plätze. 20 Plätze werden über eine direkte Einladung an Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, der Eigentümer sowie an Vereine verteilt. Die restlichen Plätze seien für Bürgerinnen und Bürger. Das erarbeitete Beteiligungskonzept habe bisher gutes Feedback erhalten, jedoch wurden ergänzende Aktionen vermisst und nachgefragt. Daher wurden Stadtpaziergänge aufgenommen, welche den Beteiligungsprozess ergänzen. Ein Schulungsworkshop und die Unterstützung vor Ort wurde angefragt. Von Seiten des Stadtplanungsamtes gebe es momentan keine finanziellen Mittel.

**Herr Barth** weist darauf hin, dass zuerst die Beiräte und dann die Bürgerschaft sprechen werde.

**Herr Dr. Günzel** erläutert, dass es eine Schulungswerkstatt geben solle, wo Moderatoren ausgebildet und diese mit 1.200 Euro bezuschusst werden sollen. Deren einziger Zweck sei es Bürgerinnen und Bürgern helfen. Der Sinn erschließe sich ihm nicht. Er bittet darum, dies genauer zu formulieren.

**Herr Barth** weist darauf hin, dass es darum gehe die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen, was sehr wichtig sei bei der Entwicklung des Stadtteils.

**Frau Schoeneich** erklärt, dass Geld nicht an die Bibliotheken gehe. Das Geld gehe an die Bürgerinitiative mit einer vierwöchigen Online-Beteiligung. Ehrenamtliche Ansprechpartner sollen vor Ort an den verschiedenen Anlaufstellen unterstützen.

**Herr Dr. Urban** fragt, ob zu beiden Zukunftswerkstätten jeweils 60 Plätze zur Verfügung stehen würden. Er führt aus, dass die Zeiträume relativ knapp bemessen seien. Er bittet darum, dass die Schandauer Str. 18 und die Schneebergstr. 16 einbezogen werden.

**Frau Schoeneich** erklärt, dass die Zukunftswerkstätten zwei aufeinander aufbauende Veranstaltungen seien. Die 60 Teilnehmer der ersten Werkstatt werden auch an der zweiten teilnehmen. Der Teilnehmerkreis bleibe also derselbe. Bei den Schulungen gehe es darum, die Mitglieder der Stadtpaziergänge vorzubereiten und zu organisieren. Die beiden Straßen können mit aufgenommen werden.

**Herr Frisch** merkt an, dass er sich über den Antrag freue. Bei anderen Prozessen fand die Bürgerbeteiligung aufgrund der pandemischen Lage nicht statt. Es sei gut, dass nun die Online-Beteiligung genutzt werde.

**Frau Dr. Förster** fragt, ob die dritte Maßnahme auch älteren Menschen ohne online Zugang helfe.

**Frau Schoeneich** bejaht dies.



**Frau Dr. Förster** stellt außerdem dar, dass die Maßnahme 1 der Schulungstechniken erhalten bleibe. Die Moderationstechniken stehen den Bürgerinnen und Bürgern weiter zur Verfügung.

**Frau Schoeneich** führt aus, dass dies tatsächlich ein langfristiger und nachhaltiger Effekt sei.

Es gibt keine weiteren Fragen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung der Bürgerbeteiligung zur Revitalisierung Altgrunas bereitzustellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von 2.100 Euro an das Stadtplanungsamt.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 5

**4.6 Finanzierung der Rekonstruktionsplanung des Toeplerparks**

**V-BI00047/21  
beschließend**

**Frau Stepputtis** stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

**Herr Just** fragt zur Geschichte. Gerade bei den Spielplätzen wurden einige Standorte zur Verbesserung im Stadtbezirk angeregt. Der Toeplerpark allerdings nicht. Er fragt, wie es dazu gekommen sei, gerade diesen zu fördern.

**Frau Stepputtis** erklärt, dass er keineswegs vorgezogen wurde. Er gehöre zu den Spielplätzen, welche eine Verbesserung sehr nötig haben, da die Spielgeräte in keinem guten Zustand seien. Der gesamte Park entspreche nicht mehr den aktuellen Vorstellungen und Möglichkeiten der Gestaltung. Grundsätzlich wurde das Stadtplanungsamt aufmerksam, da der Spielplatz in das Fördergebiet des blauen Bandes gehöre und er ein wichtiger Teilbereich sei.

**Herr Just** verweist auf den Spielplatz hinter dem Kaufland. Dieser wurde auch mehrmals als wichtiger Standort vorgemerkt. Der Toeplerpark sei nun aber eher am Rand des Stadtbezirks. Er sehe andere Spielplätze als sinnvoller und könne nicht zustimmen.

**Frau Stepputtis** führt aus, dass die Stadterneuerung nur in bestimmten Gebieten tätig werden könne. Eine Förderung werde im Voraus definiert und meist zwei bis drei Jahre vorher im Beirat vorgestellt. Die Fördermittel können nur in diesem territorialen Umgriff in Anspruch genommen werden. An der Fläche hinter dem Kaufland sei das Stadtplanungsamt dran. Allerdings fehle ein wichtiges Schlüsselgrundstück.

**Herr Barth** stellt klar, dass es nicht sinnvoll sei Projekte gegeneinander aufzuwägen. Der Toeplerpark sei nicht erst seit kurzem in einem schlechten Zustand.

**Herr Richter** fragt, zur Errichtung eines Grillplatzes.

**Frau Stepputtis** werde dies prüfen.

**Herr Kreß** sehe es auch nicht für angemessen, die Projekte gegeneinander auszuspielen. Er bittet um eine genauere Erläuterung, wofür die Mittel genutzt werden.

**Frau Stepputtis** werde das weitergeben.

**Frau Dr. Förster** erläutert zur Frage von Herrn Richter, dass aufgrund des Überschwemmungsgebietes kein Grillplatz errichtet werden könne. Dies habe das Umweltamt bereits geprüft. Sie fragt, ob der Toeplerpark in der Stadtteiltrunde ein Thema gewesen sei.

**Herr Barth** berichtet, dass sich die Erneuerung des Parks in der Stadtteiltrunde sehr gewünscht wurde. Der unbefriedigende Zustand werde momentan nur hingenommen.

**Herr Dr. Urban** begrüßt die Aufwertung des Toeplerparks. Er verweist darauf, dass es umliegend ein dichtes Wohngebiet gebe und der Park eine große Bereicherung sei. Er fragt, ob es geplant sei öffentliche Toiletten aufzustellen.

**Frau Stepputtis** erklärt, dass zu den öffentlichen Toiletten bereits Angebote eingeholt wurden. Die genaue Umsetzung sei aber noch nicht bekannt.

**Herr Barth** verweist, dass dort noch Absprachen erfolgen. Bisher gebe es noch keinen Erfolg.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung der Rekonstruktionsplanung des Toeplerparks bereitzustellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von 35.005 Euro an das Stadtplanungsamt.
3. Die Ausführung des Beschlusses und die Übertragung der Mittel an das benannte Amt stehen unter dem Vorbehalt der Mittelfreigabe des Stadtbezirksbudgets im Rahmen des städtischen Doppelhaushalts 2021.

4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 1

- |            |   |                                      |
|------------|---|--------------------------------------|
| <b>4.7</b> | <b>Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI0013/21, Restaurierung der Ziffernblätter der Versöhnungskirche Dresden-Striesen</b> | <b>V-BI00048/21<br/>beschließend</b> |
|------------|---|--------------------------------------|

**Herr Dr. Hasse** stellt die Vorlage vor. Er führt aus, dass es schon lang aufgefallen sei, in welchem schlechten Zustand die Ziffernblätter seien. Aus weiter Entfernung waren sie sehr schwer zu erkennen. Es gebe nun die Möglichkeit, mit Hilfe des Stadtbezirksbeirates, die Ziffernblätter zu restaurieren.

Es gibt keine Fragen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 5.500 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0

- |            |   |                                      |
|------------|---|--------------------------------------|
| <b>4.8</b> | <b>Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. BI008/21, Anlage eines öffentlichen Bibel-, Nutz-, Lehrgartens an der Versöhnungskirche Dresden Striesen</b> | <b>V-BI00049/21<br/>beschließend</b> |
|------------|---|--------------------------------------|

**Frau Naumann** stellt die Vorlage vor. Ein Stück Wiese, solle als Bibelgarten zugänglich gemacht werden. Sitzgelegenheiten solle es auch geben. Angepflanzt werden Feigenbäume und Kräuter.

**Herr Dr. Urban** fragt, ob der Garten auch für die Dresdner Bevölkerung geöffnet sein werde und ob Bäume gepflanzt werden. Er erkundigt sich außerdem, warum die große Rotbuche gefällt wurde.

**Frau Naumann** erläutert, dass die Rotbuche von einem Pilz befallen war. Die Baumscheiben habe Frau Naumann aufgehoben. Sie werden im Bibelgarten als Sitzgelegenheit dienen. Sie führt aus, dass auch zwei alte Apfelsorten gepflanzt werden sollen. Die Grundidee des Gartens sei es für alle nutzbar zu sein. Der Weg sei auch eine Abkürzung zwischen der Schandauer Str. und der Wittenberger Straße.

**Herr Biesok** fragt, wie sich der Bezug zur Bibel herausstelle.

**Frau Naumann** stellt dar, dass in der Bibel viele Kräuter, Pflanzen und Bäume erwähnt werden. Sie möchte die einzelnen Bibelstellen im Garten zuordnen und die Pflanzen beschriften.

**Frau Sommer** fragt nach konkreten Informationstafeln und ob diese in den 5.000 Euro eingerechnet seien.

**Frau Naumann** führt aus, dass es zum einen die Beschriftungen an den Pflanzen geben werde und außerdem einen Schaukasten mit besonderen Hinweisen. Die Beschriftung sei ein sehr großer Posten der Finanzierung.

**Frau Dr. Förster** fragt, wie und ob andere Gruppen oder Anwohner einbezogen werden.

**Frau Naumann** erklärt, dass Kinder und Familien aus der Kirchengemeinde mitmachen wollen. Interesse komme auch von Anwohnern aus der Umgebung. Sie weist darauf hin, dass gern jeder mit eingeladen werden könne. Es gebe auch eine Förderschule, welche mit einbezogen werde.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 5.000 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.
3. Die Entscheidung ergeht vorbehaltlich der Rechtskraft des Doppelhaushalts 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 18 Nein 1 Enthaltung 4

#### **5 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters**

**Herr Barth** informiert zu folgenden Themen:

- Bürgerbeteiligung zum Parken am Schillerplatz bis zum 25. April
- Elbwiesenreinigung abgesagt
- Finanzübersicht werde per Mail geschickt
- Ergebnisse Arbeitstreffen der AG 100 Jahre Eingemeindung
- Info Crash-Kurs am 11. März erfolgt, mehr Transparenz und mehr Vertrauen dadurch
- Aussage zur Veröffentlichung der Privatadressen der Beiräte wegen der Zusendung von Broschüren

## **6 Informationen, Hinweise und Anfragen**

**Herr Just** fragt zu folgenden Themen.

- Straßenschäden in Form von Schlaglöchern auf der Enderstraße
- Informationen zur Karcherallee in Richtung Bertolt-Brecht-Allee
- aktueller Stand zum Schulstandort BALD

**Herr Barth** antwortet zur Karcherallee, dass dort schon vor einigen Monaten eine Verkehrsuntersuchung stattfand. Im Zusammenhang mit den Bushaltestellen gebe es einen erhöhten Unfallschwerpunkt. Herr Barth nehme die anderen Fragen mit.

**Frau Küfner** fragt bezüglich der Eingemeindungsfeier. Sie weist darauf hin, dass der Termin im Mai fast nicht mehr zu halten sei. Sie regt an, den angedachten Tag im September noch einmal zu überdenken.

**Herr Barth** führt aus, dass dort intensiv diskutiert wurde. Die relativ einheitlichen Rückmeldungen bei Gesprächen seien gewesen, dass der 11. September zum Gedenken wichtig sei, aber kein Grund nicht an diesem Tag das Fest auszurichten. Feiern/Freude und die Trauer gehen im Leben Hand in Hand. Es werde sowohl in Loschwitz als auch in Blasewitz auf der Bühne, im Redebeitrag erwähnt.

**Herr Dr. Urban** weist darauf hin, dass am Grunaer Landgraben, neben dem Rothermundpark dringend eine Säuberung erfolgen müsse. Dort habe sich einiges Geäst angesammelt.

**Herr Biesok** fragt zur Wormser Straße.

**Herr Barth** werde dazu beim Fachamt nachfragen.

**Herr Dr. Günzel** verweist auf den schlechten Zustand der Kretschmerstr. zwischen Berggartenstr. und Niederwaldstraße. Zur heutigen Sitzung merkt er an, dass die Verbindung oft schlecht gewesen und er mindestens zehn Mal aus der Konferenz geflogen sei.

**Herr Barth** nimmt es auf.

**7 Informationen zum Planungs- und Sanierungsstand der Wehlener Straße/Österreicher Straße AF-BI00016/21**

**Herr Dr. Urban** stellt einen Antrag an den Oberbürgermeister. Er bittet den Oberbürgermeister, den Stadtbezirksbeirat Blasewitz über den aktuellen Stand der Planungen zur Sanierung der Wehlener und Österreicher Straße (inklusive der Umleitungsstrecken) zu informieren. Es sei wünschenswert, dass dies in die Tagesordnung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz aufgenommen werde und auch Bürgerinitiativen angehört werden.

**Herr Biesok** bittet aufzunehmen, inwieweit Fördermittel dort verbaut werden können.

**Herr Dr. Urban** stimmt der Ergänzung zu.

Der Anfrage an den Oberbürgermeister von Herrn Dr. Urban mit der Ergänzung von Herrn Biesok wird einstimmig zugestimmt (Ja 22 | Nein 0 | Enthaltung 0).

**Frage/-n:**

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz bittet den Oberbürgermeister,

den Stadtbezirksbeirat Blasewitz über den aktuellen Stand der Planungen zur Sanierung der Wehlener und Österreicher Straße (inklusive der Umleitungsstrecken) zu informieren. Außerdem ist darüber zu informieren, inwieweit Fördermittel für den Bau genutzt werden können. Es sei wünschenswert, dass dies in die Tagesordnung des SBR Blasewitz aufgenommen werde und auch Bürgerinitiativen angehört werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0

Damit schließt **Herr Barth** die Sitzung. Die nächste Sitzung wird am 28. April 2021 stattfinden. Er wünscht allen Beiräten eine schöne Osterzeit.

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied

Christian Barth  
Vorsitzender

Emily Graf  
Schriftführerin